Schaan, 22. Januar 2025

Medienmitteilung zum internationalen Projekttreffen CultureAlps

**Kunst und Kultur bringen frischen Wind in den Klimaschutz**

**Grüne Labels bieten Starthilfe, Wiederverwendung schont Ressourcen, Kooperationen helfen bei der Umsetzung: Das erste internationale Treffen des Erasmus+ Projekts CultureAlps fand am 13. und 14. Januar 2025 in Dornbirn und Schaan statt. Dort tauschten die Projektpartner:innen aus Österreich, Liechtenstein und Italien Ideen für mehr Nachhaltigkeit aus.**

Wie können Museen und kulturelle Organisationen klimafreundlicher werden? „Nachhaltigkeit und Klimakommunikation sind keine befristeten Projekte, sondern fortlaufende Prozesse, die kontinuierliche Weiterentwicklung und Engagement erfordern“, betont Ruth Swoboda, Direktorin der inatura Erlebnis Naturschau. Beim ersten internationalen Treffen des Erasmus+ Projekts CultureAlps tauschten Vertreter:innen von CIPRA International, dem Kulturhaus Domus aus Liechtenstein, La Foresta aus Italien und der inatura aus Österreich ihre Erfahrungen und Ideen aus.

**Klimafreundliche Massnahmen in der inatura**

Um ihren ökologischen Fussabdruck zu reduzieren, setzte die inatura auf eine Vielzahl praktischer und kreativer Massnahmen: Sie verwendet zum Beispiel alte Ausstellungsmöbel immer wieder, senkt den Stromverbrauch durch energiesparende LED-Lampen und kompakte Minicomputer, passt ihre Ausstellungen regelmässig an aktuelle Themen an und installiert in diesem Jahr eine neue Photovoltaikanlage. Direktorin Ruth Swoboda empfielt zu Beginn, die eigenen Rechnungen zu prüfen, um Wasser- und Energieverbrauch sowie Abfallproduktion zu senken. Grüne Labels wie zum Beispiel „Ökoprofit“ oder „Das Österreichische Umweltzeichen für Museen“ bieten hilfreiche Kriterien und machen Fortschritte sichtbar.

**Kreative Wiederverwendung im Kulturhaus Domus**

Alte Glaswürfel dienen als Tresen, eine Theaterbühne wurde zum Holzboden und Teppichreste an der Decke optimieren nun die Akustik: Am zweiten Tag des Projekttreffens präsentierten Caroline Hilti und Toni Büchel von der Gemeinde Schaan die renovierten Räume des Domus. Die Sanierung zeigte, wie ressourcenschonende Wiederverwertung nicht nur funktional, sondern auch ästhetisch überzeugen kann. Die aktuelle Ausstellung „Die Macht der Dinge“ veranschaulicht zudem, wie kreative Wiederverwendung zum Klimaschutz beitragen kann. Das Treffen von CultureAlps machte deutlich: Kunst und Kultur können frischen Wind in den Klimaschutz bringen – durch Austausch, Zusammenarbeit und innovative Ideen.

Diese Mitteilung und druckfähige Pressebilder stehen zum Download bereit unter: [www.cipra.org/de/medienmitteilungen](http://www.cipra.org/de/medienmitteilungen)

Rückfragen sind zu richten an:

Maya Mathias-Seger, Kommunikationsmanagerin CIPRA International, [maya.mathias@cipra.org](mailto:maya.mathias@cipra.org)

**CIPRA – für ein gutes Leben in den Alpen**

Die Internationale Alpenschutzkommission CIPRA ist eine gemeinnützige, nichtstaatliche Dachorganisation mit Vertretungen in sieben Alpenländern und einem Mitgliedernetzwerk aus über 100 Vereinen. Die CIPRA arbeitet auf wissenschaftlicher Grundlage mit vielfältiger Kommunikation, politischer Aufklärung und in praxisnahen Projekten für eine nachhaltige Entwicklung. Sie setzt sich für die Erhaltung des Natur- und Kulturerbes, für die Stärkung der regionalen Vielfalt und für gemeinsame Lösungen grenzüberschreitender Herausforderungen im Alpenraum ein. (554 Zeichen inkl. Leerzeichen)

[www.cipra.org](http://www.cipra.org)